

Lieber Freund!

Vielen Dank für Deine
Einsage! Wenn Du auch nicht viel
Leisten kannst, so dürfen wir doch
auch Deine Kunst. Proving nicht
übergehen. Denn nicht selten ist es
Du selber, wenn, heute wenig ich
nicht wo die Zeit davon
nehmen.

Sehr viel Freude
haben wir an den Holberg's.
Siehst Du, wie gut Dir das
Lächeln steht?

Dein alter abgesetzter, aber
mit freudigem Interesse an der
hängenden Feldprediger

Hoyesentberg

Große Di. Lieber Frau!

Lwrig Zeitungs Nr 24 04

15. Nov 94

Ehrenfonds
für Theodor Kirschner.

Leipzig, Febr. 1884.

Der unterzeichnete verpflichtet
sich, dem oben genannten Ehrenfonds
für Theodor Kirschner die
aus demselben zu erlösenden
Bücher zu verkaufen und
den Erlös zu zahlen:

1. Alle von Th. Kirschner besessenen

und unbenutzten Bücher werden
gegenoffen käuflich angeboten, das
gekauft wird zu billigem Preis
zu verkaufen.

2. Die unbenutzten Bücher Th.

Kirschner's in Leipzig zu verkaufen,
unveräußerlich zu verkaufen
zu werden.

3. Det skal det indsamlede
betingende bekræftes, at
den indsamlede sum er
fuldstændig, og at den er
indbetalt.

Det skal endvidere findes, at alle
de skatte for indsamlingen
er betalt og betragtet.

Det skal endvidere findes, at
den indsamlede sum er
fuldstændig, og at den er
indbetalt.

Det skal endvidere findes.

H. v. Hergensen. J. G. G. Lerschke
(Gens. Lander). Fr. Halmeister (A. Røthing).
F. Richter - Biedermann. (G. Stokor).

an dem Ehrenfonds für Theodor Kirchner

Aufruf

zur Bildung eines Ehrenfonds

für

Theodor Kirchner.

Theodor Kirchner, der geistvolle Schöpfer so vieler feinsinniger Compositionen — wir erinnern nur an seine Jugendwerke: „Praeludien“, „Albumblätter“, an die vielgesungenen Lieder: „Sie sagen, es wäre die Liebe“, „Ich muss hinaus“, „Ich möchte wohl der Frühling sein“, nicht zu gedenken der stattlichen Reihe späterer höchst eigenartiger, hochbedeutender Clavierwerke und Ensemblestücke — begeht am 10. December d. J. seinen 60. Geburtstag.

Leider tritt Theodor Kirchner mit schweren Sorgen in's höhere Alter. Seine pecuniäre Lage ist trotz rastloser Thätigkeit eine überaus ernste geworden, da er ohne feste, gesicherte Anstellung lediglich auf den Erlös aus seinen Compositionen und Arrangements angewiesen ist. Nur mit Bangen kann er an die Zukunft seiner Frau und seiner beiden kränklichen Kinder denken, umso mehr, als er bereits des einen Auges beraubt ist, und ihm das andere den Dienst nur zu oft versagt.

Hier gilt es einzugreifen und zu helfen.

Eine gründliche Besserung der bedrängten materiellen Verhältnisse des schwergeprüften Künstlers herbeizuführen, scheint uns im gegenwärtigen Augenblicke die erste Aufgabe für seine Freunde und die einzige entsprechende Form zu sein, unter welcher die ihm gebührende Verehrung an seinem bevorstehenden 60. Geburtstage zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die Unterzeichneten erachten sich für ebenso berechtigt als verpflichtet, alle Freunde der Musik und speciell die zahlreichen Verehrer der Kirchner'schen Muse hiermit zu ersuchen und aufzufordern, ihr Scherflein zu einer Ehrengabe für Theodor Kirchner beizusteuern.

Das Comité:

Julius von Bernuth, A. Börner, Johannes Brahms, Hans von Bülow, Friedrich Chryander, Albert Dietrich, Otto Dresel, Ernst Flügel, Ernst Frank, Moritz Fürstenau, Niels W. Gade, Friedrich Gernsheim, F. A. Gevaert, Julius Otto Grimm, Eduard Hanslick, Friedrich Hegar, Heinrich von Herzogenberg, Josef Joachim, K. Kissner, K. Kliebert, C. Munzinger, Ernst Perabo, Rob. Radecke, Adolf Reichel, Carl Reinecke, Wilhelm Schauseil, H. M. Schletterer, Bernhard Scholz, Julius Spengel, Philipp Spitta, J. G. E. Stehle, Julius Stockhausen, Alfred Volkland, Gustav Weber, Franz Wüllner.

Augener & Co., Breitkopf & Härtel, Julius Hainauer, Friedrich Hofmeister, F. E. C. Leuckart, J. Rieter-Biedermann, C. G. Röder, N. Simrock.

